

dbb *journal*

1

Gewerkschaftstage 2012

Willkommen in Berlin!



Willkommen im Estrel Convention Center



Impressum

Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.4081-40, Fax 030.4081-5599, E-mail: magazin@dbb.de, Internet: www.dbb.de

Redaktion: Dr. Walter Schmitz (verantwortlich), Christine Bonath, Jan Brenner.

Gestaltung: Dominik Allartz, Benjamin Pohlmann. Fotos: Jan Brenner, Marco Urban, MEV, Frank Zitka

Druck und Herstellung: FATA MORGANA Verlag Schwenzer & Partner GbR, Brunnenstraße 181, 10119 Berlin, E-Mail: info@berlinbrauchtdruck.de, Internet: www.fata-morgana.de

(Ge-)wichtiger Gewerkschaftstag

1 209 Delegierte und rund 500 Gäste brauchen Service und Logistik. Dabei fallen nicht nur die rund fünf Tonnen Tagungsunterlagen ins Gewicht. Allein von der dbb Bundesgeschäftsstelle in der Berliner Friedrichstraße wurden für den Gewerkschaftstag rund

200 000 Blatt oder eine Tonne Druckerpapier,

20 Euro-Paletten mit Material in Form von Druckern, Computern, Büromaterialien, Kabeln und sonstiger Ausstattung sowie

sechs Euro-Paletten Werbemittel ins Estrel Convention Center in die Sonnenallee bewegt.

Social Network

Der dbb Gewerkschaftstag tagesaktuell auch auf Facebook:

www.facebook.com/dbb.online

Zahlen & Fakten zum dbb Gewerkschaftstag

| | |
|-------------------------------|--|
| Delegierte | 1 209 |
| Frauen | 337 |
| Männer | 872 |
| stimmberechtigte Delegierte | 868 |
| Gastdelegierte | 341 |
| Frauen (stimmberechtigt) | 212 |
| Männer (stimmberechtigt) | 656 |
| Frauen (Gastdelegierte) | 125 |
| Männer (Gastdelegierte) | 216 |
| Anträge | 643 |
| Versandgewicht der Unterlagen | vier Kilo |
| Gewicht aller Unterlagen | circa fünf Tonnen (auf 14 Euro-Paletten) |

Die Arbeitskreise tagen ...

... am Dienstag, 13. November 2012, jeweils von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr:

- > **AK 1**, Grundsatz, Verwaltungsmodernisierung und Europa: Estrel Raum 2
- > **AK 2**, Dienstrecht und privatisierter Dienstleistungssektor: Estrel Saal C
- > **AK 3**, Besoldung und Versorgung: Estrel Raum 1
- > **AK 4**, Soziales, Wirtschaft, Steuern und Senioren: Estrel Saal A+B
- > **AK 5**, Tarifpolitik: Estrel Raum Paris

WLAN für alle!

Für die Zeit der dbb Gewerkschaftstage im Estrel Convention Center Berlin stellt der dbb allen Teilnehmern und Gästen vom 9. bis 14. November 2012 einen kostenlosen WLAN-Hotspot zur Verfügung.

Benutzername: dbb2012
Passwort: gewerkschaftstag
SSID: ESTRENET

So melden Sie sich an:

Aktivieren Sie WLAN auf Ihrem Gerät und verbinden Sie es mit der SSID „Estrelnet“.

Öffnen Sie Ihren Internetbrowser, deaktivieren Sie mögliche Pop-up-Blocker und geben Sie ins Adressfeld eine beliebige neue Internetadresse ein. Es erscheint ein Anmeldefenster, in dem Sie sich mit den oben genannten Zugangsdaten einloggen können.

Zum Beenden der Sitzung rufen Sie <http://hotspot.estrel/status> auf und klicken Sie auf „log off“.

Was ist das?

Lösungswort bitte bis zum 20. November an die Redaktion senden. Anschrift und E-Mail finden Sie im Impressum. Wir verlosen unter den Einsendern einen „süßen“ Überraschungspreis. Anschrift nicht vergessen wegen der Zustellung!

Prof. Dr. Norbert Lammert Präsident des Deutschen Bundestages

„Leistung macht Staat“ – lautet das Motto des 23. dbb Gewerkschaftstages 2012. Und es ist so griffig, wie es zutreffend ist. Ohne den Öffentlichen Dienst ist schließlich „kein Staat zu machen“, ohne seine Leistungen würde unsere Gemeinschaft schlichtweg nicht funktionieren. Das wissen auch die Bürger sehr genau. Sie sind es, die seine vielfältigen Leistungen täglich nutzen, wobei sie seine Verlässlichkeit und Professionalität meist als selbstverständlich hinnehmen. Verglichen mit dem, was die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst Tag für Tag leisten, ist die öffentliche Anerkennung jedenfalls keineswegs zu hoch.

Die Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Dienstes auch in Zukunft zu gewährleisten, gehört zu den großen Herausforderungen, zumal vor dem Hintergrund einer angespannten Finanzlage auf allen Ebenen des Staates (was der Öffentliche Dienst schon seit Jahren unter dem Thema Personalabbau kennt). Aber auch der demographische Wandel wird den Öffentlichen Dienst verändern. Er wird nicht nur Auswirkungen auf Art und Umfang dessen haben, was die älter werdende Gesellschaft an öffentlichen Leistungen nachfragt, sondern auch auf die Nachwuchs-



gewinnung. Denn beim Wettbewerb um qualifizierte Talente konkurriert der öffentliche Sektor in Zukunft mehr und mehr mit der privaten Wirtschaft. Natürlich – die größere Sicherheit des Arbeitsplatzes ist nach wie vor ein starkes Argument für den Öffentlichen Dienst. Aber bei jungen Leuten stehen auch andere Wünsche ganz oben, etwa der nach familienfreundlichen Rahmenbedingungen wie überhaupt nach flexiblen Arbeitszeiten. Wir brauchen also für die Zukunft intelligente Konzepte, die zum einen bei den Beschäftigten die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes sichern und ihn zum anderen in die Lage versetzen, die Leistungen für die Bürger auf gewohnt hohem Niveau zu erbringen.

Bei der Fortentwicklung des Öffentlichen Dienstes ist der dbb ein geschätzter Partner von Politik und

Verwaltung. Der dbb Gewerkschaftstag bietet dabei traditionell eine gute Gelegenheit, über die Zukunft des Öffentlichen Dienstes nachzudenken und neue Ideen und Konzepte zu diskutieren. In diesem Sinne wünsche ich dem 23. dbb Gewerkschaftstag gute Beratungen und viele konstruktive Ergebnisse.

Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

Liebe Mitglieder des dbb,

liebe Gäste der
dbb Gewerkschaftstage 2012,

liebe Leserinnen und Leser,

wenn der dbb beamtenbund und tarifunion seine Gewerkschaftstage unter das Motto „Leistung macht Staat“ stellt, trifft er einmal mehr den Nerv der Zeit. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von ihrem Staat, dass er seine Leistungen verlässlich in hoher Qualität erbringt. Diesem Anspruch wollen wir – Politik und öffentlicher Dienst – uns gemeinsam stellen.

Politik und Verwaltung müssen mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt halten. Nur so können wir unseren Beitrag dazu leisten, Wohlstand zu mehren und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu bewahren. Dies verlangt uns immer wieder Veränderung und Anpassung ab. Wenn wir uns kreativ den Aufgaben stellen, können wir mit Freude unser Land gestalten und für die Zukunft rüsten.

Die Bundesregierung hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die durch den demografischen Wandel anstehenden Veränderungen aktiv anzugehen. Ob es um die Stärkung der Familien geht, um motiviertes, qualifiziertes und gesundes Arbeiten, um selbstbestimmtes Leben im Alter oder um Unterstützung der vom demografischen Wandel besonders betroffenen Regionen – wir erarbeiten neue Ansätze zur Stärkung des Zusammenhalts und der Wettbewerbsfähigkeit.



Es ist gut, dass sich der dbb beamtenbund und tarifunion intensiv in die Diskussion einbringt. Wenn Gewerkschaften, Wirtschaft und Politik an einem Strang in dieselbe Richtung ziehen, haben wir die besten Chancen, uns weiterhin Wohlstand für Jung und für Alt zu erarbeiten. Ein Blick in unser Land zeigt, dass wir dafür in Bund, Ländern und Kommunen viel Potential haben.

Der öffentliche Dienst ist auch selbst vom demografischen Wandel betroffen. Politik und Verwaltung sind gefordert, auch für sich selbst neue Wege zu beschreiten. Eine moderne und leistungsfähige Verwaltung ist nicht zuletzt ein wichtiger Standortfaktor unseres Landes. Ich weiß, wir können auch in Zukunft bei diesen und anderen Themen auf den dbb beamtenbund und tarifunion zählen.

Auf Ihren Gewerkschaftstagen werden Sie sich inhaltlich, organisatorisch und personell auf neue Wege begeben. Mit der Vollendung der Verschmelzung von dbb und dbb tarifunion beweisen Sie Ihre Anpassungsfähigkeit für eine schlagkräftige Interessenvertretung aller Ihrer Mitglieder. Dem Nachfolger des scheidenden Vorsitzenden Peter Heesen wünsche ich bereits jetzt alles Gute für seine Aufgabe und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit. Und Ihnen allen wünsche ich ertragreiche Tage, fruchtbare Diskussionen und gute Impulse für die Weiterentwicklung unserer staatlichen Leistungsfähigkeit.

A handwritten signature in black ink, which reads "Angela Merkel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Hans-Peter Friedrich Bundesminister des Innern

Liebe Mitglieder des dbb und der dbb tarifunion,

mit Spannung darf in diesen Tagen erwartet werden, wie sich der dbb und die dbb tarifunion in den nächsten fünf Jahren neu aufstellen. Das gilt sowohl inhaltlich mit Blick auf eine Integration der dbb tarifunion in den dbb als auch personell, endet doch gleichzeitig die Amtszeit von Herrn Heesen.

„Leistung macht Staat“ – Dieses Motto macht Mut. Es zeigt ganz in meinem Sinne, dass wir auf unseren öffentlichen Dienst stolz sein können. 4,6 Millionen Beschäftigte sorgen in vielen Bereichen des täglichen Lebens rund um die Uhr dafür, dass unser Land funktioniert. Wie können wir die Handlungsfähigkeit unseres Staates auch unter dem Vorzeichen der demografischen Entwicklung erhalten? Das ist die Frage, auf die sich die aktuelle Dienstrechtspolitik konzentriert.

Staat und öffentliche Verwaltung stehen – nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Finanzkrise – für Verlässlichkeit und Stabilität. Wir wollen, dass dies weiter so bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist solides Haushalten eine Grundvoraussetzung. Daher wird die Bundesregierung dafür Sorge tragen, dass die Defizite im Bundeshaushalt weiter abgetragen werden, denn ohne gesunde öffentliche Finanzen können weder Zukunftsinvestitionen noch die sozialen Sicherungssysteme künftig finanziert werden. Ebenso brauchen wir eine leistungsfähige Verwaltung. Sie ist ein wichtiger Standortfaktor für Deutschland, den wir nur erhalten können, wenn der öffentliche Dienst als Arbeitgeber



für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für Nachwuchskräfte weiterhin attraktiv ist.

Hierzu arbeitet die Bundesregierung in der Arbeitsgruppe F „Der öffentliche Dienst als attraktiver und moderner Arbeitgeber“ zusammen mit den Gewerkschaften und hat auf dem ersten Demografie Gipfel am 4. Oktober eine Agenda vorgelegt, die den Fahrplan für die Umsetzung der Demografiestrategie im öffentlichen Dienst des Bundes beschreibt. In den nächsten Monaten bis Frühjahr 2013 werden wir konkrete Vorschläge zu folgenden Fragen erarbeiten: Wie können wir die Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des gesamten Berufslebens besser nutzen? Wie schaffen wir noch passgenauere familienfreundliche Arbeitsbedingungen? Wie können wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Interesse der Beschäftigten weiter verbessern?

Wie sensibilisieren wir Beschäftigte für eine Kultur des längeren Arbeitens? Mit den in der Arbeitsgruppe beschlossenen Eckpunkten für einen Gesetzentwurf zur Einführung der Familienpflegezeit und Schaffung eines flexibleren Ruhestands durch stärkere Anreize ist ein erster Schritt getan.

Ich freue mich über die bisherige Unterstützung der Gewerkschaften bei dem eingeleiteten Gipfelprozess und wünsche mir auch nach diesem Gewerkschaftstag weiterhin eine konstruktive Begleitung dienstrechtspolitischer Themen durch den dbb beamtenbund und tarifunion.

Klaus Wowereit Regierender Bürgermeister von Berlin

Die Delegierten des dbb und der dbb tarifunion heiÙe ich zu Ihren Gewerkschaftstagen herzlich in Berlin willkommen. Es ist ein wahres Mammutprogramm, das Sie sich auferlegt haben. Auf der Tagesordnung stehen nicht nur die Wahlen für die Spitzenverbände, sondern auch wichtige strategische Weichenstellungen der Gewerkschaftstätigkeit. Zahlreiche Anregungen und Impulse für die Gestaltung und Arbeit des öffentlichen Dienstes sind von den Gewerkschaftstagen ebenso zu erwarten wie ein starkes Bekenntnis für die Interessen Ihrer Mitglieder.

Im Zentrum des Interesses der Gewerkschaftstage wie Ihrer Mitglieder steht der Abschluss der Verschmelzung von dbb und dbb tarifunion, durch welche die Spitzenvereinigung für Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor noch einheitlicher und schlagkräftiger auftreten kann. Denn Solidarität und Einigkeit unter den Beschäftigten werden dann am besten gefördert, wenn die Gewerkschaften mit einer Stimme sprechen.

Das Motto der Gewerkschaftstage „Leistung macht Staat“ weist die Richtung: Im öffentlichen Dienst kommt es heute mehr denn je darauf an, zu gestalten, statt nur zu verwalten. Offenheit, Transparenz und Bürgernähe sind ebenso gefordert wie Einsatz und Effizienz. In einer sich wandelnden Gesellschaft



wird auf den öffentlichen Dienst auch in Zukunft Verlass sein. Wir brauchen einen starken und leistungsfähigen Staat.

Das gilt besonders für das Bildungswesen – von der Kita bis zur Hochschule –, damit Deutschland seinen Wohlstand auch in Zukunft sichern kann. Das gilt auch für die innere Sicherheit, für Polizei und Justiz. Das gilt ferner für die Herausforderungen des demographischen Wandels, die nicht nur unsere Gesellschaft als Ganzes betreffen, sondern die auch von den Tarifpartnern im öffentlichen Dienst mit neuen Konzepten und Modellen bewältigt werden müssen. Und das gilt ganz besonders auch für die kommunale Daseinsvorsorge. Die Kommunen müssen selbst über die notwendigen Leistungen in den Bereichen Wasser, Energie, Krankenhäuser, Nahverkehr und Müllentsorgung entscheiden können. Was eine angemessene finanzielle

Ausstattung voraussetzt, damit sie diese wichtigen Aufgaben verantwortungsvoll wahrnehmen können.

Das sind einige wichtige Zukunftsthemen des öffentlichen Dienstes, welche die Tarifpartner gemeinsam anpacken sollten.

In diesem Sinne wünsche ich den Delegierten der Gewerkschaftstage von dbb und dbb tarifunion anregende und ergebnisreiche Debatten und einen schönen Aufenthalt in Berlin.

A handwritten signature in black ink, which reads "Klaus Wowereit". The signature is written in a cursive, flowing style.

Letzte Gremiensitzungen vor den Gewerkschaftstagen:

Alle Weichen gestellt ...

... konnten die Mitglieder der dbb Gremien feststellen, die unmittelbar vor dem Start der dbb Gewerkschaftstage zu letzten Vorbereitungen zusammengekommen waren: Bundesleitung, Bundesvorstand und Bundeshauptvorstand des dbb sowie der Vorstand und die Bundestarifkommission der dbb tarifunion tagten bis kurz vor dem Start im Berliner Estrel Hotel. Für manchen Delegierten gab es sogar einen „fliegenden Wechsel“ ohne Mittagspause zum Gewerkschaftstag der dbb tarifunion.



dbb Chef Peter Heesen (am Rednerpult) bei seinem letzten Lagebericht vor dem Bundesvorstand am 10. November 2012.

Nach der letzten Sitzung der dbb Bundesleitung unter Leitung des scheidenden dbb Bundesvorsitzenden Peter Heesen am 9. November 2012, tagten am 10. November der dbb Bundesvorstand sowie Vorstand

und Bundestarifkommission der dbb tarifunion. Am Sonntag, 11. November 2012, schloss sich die Sitzung des dbb Bundeshauptvorstands an, der anschließend als Arbeitskreis Organisationspolitik unter anderem die letzten Weichen für die Verschmelzung von dbb und dbb tarifunion stellte.



Der dbb Bundeshauptvorstand fungierte auch als Arbeitskreis Organisationspolitik.



Parallel zu den Gremiensitzungen am Sonnabend legten über 100 fleißige Helfer – Dekorateur, Standbauer, Tontechniker und Elektronikspezialisten – letzte Hand an die Saalausstattungen, an Ausstellungs- und Informationsstände.

dbb tarifunion:

Gewerkschaftstags-Auftakt

Am Nachmittag des 11. November eröffnete der 1. Vorsitzende Frank Stöhr planmäßig um 14:00 Uhr den letzten Gewerkschaftstag der dbb tarifunion. „Wir haben es in den vergangenen fünf Jahren mit unserer Arbeit weit gebracht“, sagte Stöhr in seiner Begrüßung.



Zügig und diszipliniert arbeiteten sich die Delegierten des Gewerkschaftstages der dbb tarifunion durch die Tagungsordnung, so dass ...

Zuletzt habe sich der ganze dbb bei den Tarifrunden eingebracht, lobte Stöhr: „Das kann noch besser wer-

den, wir müssen noch mehr Gewicht auf die Straße bringen“, sagte er mit Blick auf die schwieriger werdenden

Arbeits- und Bezahlungsbedingungen im öffentlichen Dienst.

Nach der Wahl von Präsidium, Protokollführung und Wahlausschuss berieten die Delegierten abschließend über die Verschmelzung von dbb tarifunion und dbb und leiteten unter notarieller Aufsicht die dafür notwendigen satzungs- und vereinsrechtlichen Schritte ein.

Am Montag, dem 12. November, erfolgt die eigentliche Beschlussfassung über die Verschmelzung. Dann wird der Gewerkschaftstag der tarifunion mit dem Verschmelzungsbeschluss fortgesetzt und beendet. Eine Stunde später geht es weiter: Die Delegierten von dbb und dbb tarifunion votieren dann gemeinsam als Delegierte des dbb Integrationsgewerkschaftstages.



... Tagungspräsident Hans-Henning Merker den ersten Teil des Gewerkschaftstages am Sonntag bereits um 16.25 Uhr schließen konnte.

Verschmelzung von dbb und dbb tarifunion:

Gemeinsam stärker



Die Gewerkschaftstage von dbb und dbb tarifunion hatten bereits im Jahr 2007 die Absicht in ihren Satzungen festgeschrieben, beide Organisationen unter Wahrung der tarifpolitischen Unabhängigkeit der dbb tarifunion zu einer Einheit zu verschmelzen. Zum 23. Gewerkschaftstag vom 11. bis 14. November 2012 im Estrel Convention Center Berlin sind alle dafür notwendigen organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen: Die Delegierten beider Organisationen sind aufgefordert, den Verschmelzungsprozess nun auch formal abzuschließen. Die positiven Effekte der Verschmelzung werden die künftige Interessenvertretung für den öffentlichen Dienst in Deutschland für alle Mitglieder der dbb Familie verbessern.

Die Mitgliederentwicklung der dbb Gewerkschaften ist stabil, während manche andere Organisation mit anhaltenden Verlusten zu kämpfen hat. Viele ehemals reine Beamtengewerkschaften haben rechtzeitig reagiert und sich für Tarifbeschäftigte geöffnet. Aus diesem Grund wird bereits heute nicht nur im Dachverband dbb, sondern auch in fast allen Fachgewerkschaften eine ganzheitliche Interessenvertretung beider Statusgruppen praktiziert.

Integration bedeutet für den dbb nicht Vermengung, Einheitsbrei und Interessenindifferenz. Im Gegenteil sollen durchaus unterschiedliche Interessen der Mitglieder differenziert aber machtvoll vertreten werden. Diese Differenzierung verläuft nicht nur zwischen den Statusgruppen, sondern auch zwischen den Beschäftigten von Bund, Ländern und Gemeinden

sowie den Beschäftigten der privatisierten Bereiche.

Die Interessen aller Berufsgruppen mitgliedernah und berufsgruppenspezifisch zu vertreten, bleibt oberstes Ziel des dbb. Doch überall dort, wo die Sachfrage zur Machtfrage wird, ist die Durchsetzung der Interessen einer Teilmenge der Mitglieder kaum möglich, wenn die Bündelung der Teilinteressen nicht gelingt. Das gilt gegenüber den Arbeitgebern und Dienstherren, gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber konkurrierenden Gewerkschaften.

► Politik mitgestalten

Dass Politik in Stimpfpaketen denkt, gilt auch im Falle gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Und es gilt verstärkt, seit durch die Föderalismusreform einerseits und den Zerfall der Verhandlungsgemeinschaft von Bund, Tarifgemeinschaft deut-

scher Länder (TdL) und Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) andererseits die dienst- und tarifrechtliche Zersplitterung des Öffentlichen Dienstes zugenommen hat.

In diesem Licht ist die Vollendung der 1999 eingeleiteten schrittweisen Integration der beamten- und tarifrechtlichen Flügel nochmals dringlicher geworden. Mit der Föderalismusreform ist zeitgleich auch eine Politisierung der beamten- und tarifrechtlichen Arbeit einhergegangen. Haushalterische Zwänge haben immer stärkeren Einfluss auf die gewerkschaftliche Interessenvertretung. Außerdem stehen viele Themen und Aufgaben „quer“ zur schlichten Zweiteilung nach Statusgruppen oder haben wegen ihrer Grundsätzlichkeit länderübergreifenden Charakter. Das gilt für viele Themen mit europäischem Bezug, in den Einkom-

mensrunden, bei wirkungsgleichen Übertragungen von Tarif- und Rentenregelungen auf den Bereich der Beamten und Versorgungsempfänger, in sozialpolitischen Fragen und in den Personalvertretungen.

> Ganzheitliche Einkommensrunden erfolgreich

Bereits seit 2008 führt der dbb die Einkommensrunden ganzheitlich – für Arbeitnehmer und Beamte – durch. Konkret bedeutet dies, dass der dbb von der Forderungsfindung über die Durchführung von Aktionen bis hin zum konkreten Bemühen, zeit- und inhaltsgleiche Ergebnisse zu erzielen, das Gewicht der Gesamtorganisation – also auch beider Statusgruppen – in eine Waagschale wirft. Der Erfolg bestätigt die Richtigkeit dieses Vorgehens: 2008, 2010 und 2012 wurden gegenüber Bund und Kommunen sowie gegenüber der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) 2009 und 2011 jeweils unter zum Teil äußerst schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse erzielt. Explizit erwähnt sei, dass besonders die Übertragung der Tarifergebnisse auf die Beamtenbesoldung in einem hohen Maße gelungen ist.

> Klare Linie für die Öffentlichkeit

Gewerkschaftspolitisch ist die dbb Familie gestärkt aus diesem ganzheitlich angelegten Handlungsansatz hervorgegangen. Ihre beamtenpolitische Kernkompetenz und „Marktführerschaft“ ist unbestritten. Ohne Zweifel hat dieser ganzheitliche Ansatz die Gestaltungsmöglichkeit und Durchsetzungsfähigkeit der Tarifpolitik gegenüber Arbeitgebern und gewerkschaftlicher Konkurrenz deutlich erhöht.

Selten in der jüngeren Vergangenheit war die öffentliche Zustimmung zu den Forderungen der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes so hoch wie im Kontext der Einkommensrunden 2008 und 2012. Aber auch in Jahren, in denen diese Über-

einstimmung schwieriger herzustellen war, war der dbb zuletzt deutlich besser in den Medien vertreten als früher. Die politische und logistische Macht der Gesamtorganisation sowie die Zahl aller dbb Mitglieder haben dazu beigetragen. Dies hat die Öffentlichkeit entsprechend wahrgenommen.

> Ein Name, ein Ziel

Auf dem Gewerkschaftstag 1999 wurde der Integrationsprozess eingeleitet. Erster Schritt war das Aufgehen der beiden Organisationen „DBB-Tarifunion“ und „Gemeinschaft von Gewerkschaften und Verbänden des öffentlichen Dienstes (GGVÖD)“ in der dbb tarifunion. Auf Geschäftsstellenebene wurde die bis dahin eigenständige Geschäftsstelle der GGVÖD als ein Geschäftsbereich – von heute acht Geschäftsbereichen – geräuschlos und mit Erfolg in die Bundesgeschäftsstelle des dbb beamtenbund und tarifunion integriert.

Geblichen ist bis heute jedoch die Vielfalt von zumindestens drei Begriffen. Es gibt den dbb beamtenbund und tarifunion, es gibt die dbb tarifunion und im Alltag wird häufig einfach der Kurzbegriff dbb verwendet. Die Zahl an Namen, Organisationseinheiten und Zuständigkeiten ist in der Außendarstellung – aber auch gegenüber den eigenen Mitgliedern – auch heute noch problematisch und steht dem Ziel ent-

gegen, die tatsächliche Größe der Gesamtorganisation als Machtfaktor ins Feld zu führen.

Das alles macht deutlich, dass die bisherigen Integrations Schritte funktioniert haben und dass die gewerkschaftspolitische Notwendigkeit zu weiterer Integration besteht. Der Vorstand der dbb tarifunion hat sich diesem Auftrag gestellt und an einer zuverlässigen Umsetzung gearbeitet:

Zur Umsetzung des Integrationsbeschlusses vom 2007er-Gewerkschaftstag der dbb tarifunion hat sich die dbb Bundesleitung mit dem Vorstand der dbb tarifunion darauf verständigt, eine sogenannte Strukturkommission einzuberufen, der außer den Mitgliedern der Bundesleitung und des Vorstandes noch die Mitglieder der dbb Grundsatzkommission für Organisationsfragen und Satzung, die Gruppensprecher sowie je ein weiteres Mitglied aus den Gruppen der Landesbünde, der Bundesbeamtengewerkschaften und der Bundesfachgewerkschaften angehören. Die Strukturkommission hat im Berichtszeitraum einen Satzungsentwurf erarbeitet, der vom Bundeshauptvorstand als satzungsändernder Antrag in den Gewerkschaftstag 2012 des dbb eingebracht worden ist.

Mit dem Votum der Delegierten des Gewerkschaftstages 2012 ist der Weg frei für die Verschmelzung von dbb und dbb tarifunion. ■

Die Auswirkungen der Verschmelzung

Mit Eintragung der Verschmelzung im Vereinsregister wird der dbb Gesamtrechtsnachfolger der dbb tarifunion, das heißt, er übernimmt per Gesetz sämtliche Rechte und Pflichten der dbb tarifunion.

Das bedeutet, dass der dbb selbst Tarifpartei wird. Er übernimmt alle bestehenden Tarifverträge, die die dbb tarifunion abgeschlossen hat und schließt zukünftig Tarifverträge ab.

Die bisherigen Organe der dbb tarifunion werden künftig in der Organstruktur des dbb abgebildet. Die Bundestarifkommission wird Organ des dbb. Der bisherige 1. Vorsitzende der dbb tarifunion wird Fachvorstand Tarifpolitik und gleichzeitig Zweiter Vorsitzender des dbb. Die bisher übliche Kooptation des Zweiten Vorsitzenden der dbb tarifunion entfällt und wird kompensiert durch die Erweiterung der Zahl der stellvertretenden Bundesvorsitzenden von fünf auf sechs. Schließlich findet im Bundeshauptvorstand und Bundesvorstand eine angemessene Repräsentanz der Arbeitnehmermitglieder statt.

Für die dbb Bundesleitung kandidieren ...

... als Bundesvorsitzende:

> Klaus Dauderstädt



Der Jurist wurde von den Gewerkschaftstagen 2003 und 2007 als stellvertretender Bundesvorsitzender in die dbb Bundesleitung gewählt und war dort vorrangig zuständig für Sozialpolitik, darunter Fragen des Arbeitsrechts, der Renten- und Gesundheitspolitik einschließlich Pflege –

Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung. 2002 bis 2004 leitete er die Kommission Sozial-, Wirtschafts-, und Steuerpolitik des dbb Bundeshauptvorstands. Auf europäischer Ebene amtiert Dauderstädt seit 2003 als Vorsitzender des Ausschusses Soziales und Beschäftigung (SOC) der europäischen Dachorganisation des dbb, CESI. Seit 1978 ist Klaus Dauderstädt Mitglied der Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS), deren Interessen er in den Jahren 1985 bis 1995 als stellvertretender Bundesgeschäftsführer, seit 1995 als Bundesgeschäftsführer und seit 1999 als Bundesvorsitzender vertritt. Dauderstädt wurde am 14. November 1948 in Nördlingen geboren. Er ist verheiratet und lebt in der Nähe von Bonn.

> Rolf Habermann



Der gebürtige Oberfranke kam schon während seines erziehungswissenschaftlichen Studiums in Kontakt mit der Gewerkschaftsarbeit. 1976 bis zum Beginn des Vorbereitungsdienstes 1978 war er Vorsitzender der Landesstudentengruppe des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes

(BLLV) im Verband Bildung und Erziehung (VBE) und weitete sein gewerkschaftliches Engagement in den kommenden Jahren kontinuierlich aus. Parallel zu seiner Tätigkeit als Lehrer an der Hauptschule Kronach, zu deren Rektor er 2001 bestellt wurde, war er zudem von 1990 bis 2001 Mitglied im Vorstand des Hauptpersonalrats (HPR) beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und übernahm 2001 den HPR-Vorsitz. Im Januar 2002 wurde er zum Vorsitzenden des Bayerischen Beamtenbundes (BBB) gewählt, dessen Interessen er 1997 bis 2002 bereits als stellvertretender Vorsitzender vertreten hatte. Rolf Habermann wurde am 7. Februar 1954 in Bayreuth geboren. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

... als Zweiter dbb Vorsitzender und hauptamtlicher Fachvorstand Tarifpolitik:

> Willi Russ



Der Tontechniker, der bereits 1985 als stellvertretender Vorsitzender der dbb tarifunion und der später in die tarifunion integrierten GGVÖD erste Erfahrungen in der bundesweiten Tarifpolitik für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sammeln konnte, amtierte ab 1999 zudem als stellvertretender Vorsitzender der dbb Tarifkommission. 2003 und 2007 wurde er vom Gewerkschaftstag der dbb tarifunion zum 2. Vorsitzenden gewählt und gehört der Bundesleitung des dbb als kooptiertes Mitglied an. Seine Arbeitsgebiete waren dort die Tarifpolitik des privaten Sektors, das Betriebsverfassungsrecht sowie die Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmer. Von 1992 bis 2007 war Russ Bundesvorsitzender der Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM). Dort hatte der frühere freigestellte Personalrat beim Post-Fernmeldeamt Frankfurt/Main zuvor hauptamtlich als Referent für Tarif-, Sozial- und Arbeitsrecht in der Bundesgeschäftsstelle gearbeitet. Willi Russ kam am 16. Dezember 1952 in Trier zur Welt. Er ist verheiratet und hat eine Tochter.

... als hauptamtlicher stellvertretender Bundesvorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik:

> Hans-Ulrich Benra



Mit siebzehn Jahren trat der am 29. Dezember 1962 auf Baltrum geborene Niedersachse am 1. November 1979 in den Polizeivollzugsdienst im Bundesgrenzschutz ein. 1983 wechselte er in den gehobenen nichttechnischen Dienst bei der Bundeswehrverwaltung, absolvierte 1986 einen Fachhochschulabschluss als Diplom-Verwaltungswirt und arbeitete seit 1990 im Bundesministerium des Innern (BMI), wo er von 1997 bis 2000 den Aufstieg in den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst vollzog. Ab Frühjahr 2002 war Hans-Ulrich Benra Personalratsvorsitzender im BMI und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der obersten Bundesbehörden. Im Mai 2007 wurde er zum Bundesvorsitzenden des Verband der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden (VBOB) gewählt und gehört seit Januar 2011 dem BMI-Bundespersonalausschuss an. Der Regierungsdirektor lebt mit seiner Partnerin und zwei Söhnen in der Nähe von Berlin.

... als stellvertretende Bundesvorsitzende:

> Andreas Bartsch



Der Berufsweg des gebürtigen Niedersachsen und studierten Pädagogen begann 1984 am Gymnasium im niederrheinischen Kalkar, wo Andreas Bartsch nach seinem Lehramtsstudium in Düsseldorf und der Beendigung seines Referendariats die Fächer Deutsch, Katholische Religion und Sport unterrichtete. 1993 setzte er seine Lehrertätigkeit am Gymnasium in Straelen fort, bis er 1996 aufgrund seiner Mitgliedschaft im Lehrpersonalrat des Regierungsbezirks Düsseldorf und im Hauptpersonalrat des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Schule und Weiterbildung freigestellt wurde. Im Deutschen Philologenverband (DPHV) fungiert Andreas Bartsch seit 2001 im Geschäftsführenden DPHV-Bundesvorstand als Schatzmeister. Auch in seinem heimatischen Landesverband, dem Philologenverband NW, ist er Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands und amtiert seit 2002 als Schatzmeister. Andreas Bartsch kam am 30. Juli 1956 in Jerxheim zur Welt. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

> Thomas Eigenthaler



Der Finanzbeamte wurde 1996 Mitglied in der Deutschen Steuergewerkschaft (DSTG) und ist seit seiner Wahl zum hauptamtlichen DSTG-Bundesvorsitzenden im Juni 2011 ohne Bezüge von seiner Funktion als Leiter des Finanzamtes Stuttgart II beurlaubt. Eigenthaler kam am 25. Mai 1958 in Stuttgart zur Welt und trat nach seiner Mittleren Reife 1974 als Praktikant in die Steuerverwaltung ein. 1979 legte er die Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst ab und war anschließend als Sachbearbeiter tätig. Daneben erwarb er auf dem Zweiten Bildungsweg die Hochschulreife und studierte ab 1983 Jura. Nach dem Zweiten Staatsexamen 1992 nahm er seine Tätigkeit im höheren Dienst der baden-württembergischen Finanzverwaltung auf. Sein gewerkschaftliches Engagement führte den Stuttgarter, der seit 2001 in den Leitungsgremien der DSTG BaWÜ aktiv ist, in den DSTG-Bundesvorstand. Von 2003 bis zur Wahl zum Vorsitzenden bekleidete er dort das Amt eines stellvertretenden Bundesvorsitzenden.

... als stellvertretende Bundesvorsitzende:

> Astrid Hollmann



Die gebürtige Gelsenkirchenerin studierte Kommunikationswissenschaft, Kunstwissenschaft und Soziologie in Essen. Seit 1999 arbeitet sie für die Deutsche Welle, zunächst im Hauptstadtstudio und seit 2009 als Leiterin des Berliner Büros der Intendanz. Im Bundesvorstand ihrer Fachgewerkschaft engagiert Astrid Hollmann sich als Bundesgleichstellungs- und Bundesgenderbeauftragte für geschlechtergerechte Arbeitsbedingungen der im VRRF – die Mediengewerkschaft organisierten Rundfunk und Fernsehschaffenden. Seit 2006 ist sie Mitglied der Geschäftsführung der dbb bundesfrauenvertretung und wurde 2007 als stellvertretende Bundesvorsitzende in die Bundesleitung des dbb gewählt, wo sie vornehmlich für die Bereiche Frauen, Familie, Jugend und Bildung zuständig war. Astrid Hollmann wurde am 23. September 1969 geboren. Im Deutschen Frauenrat bekleidet sie seit 2010 das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden.

> Thomas Kappl



Der Diplom-Rechtspfleger war nach seinem Staatsexamen 1977 zunächst vier Jahre am Amtsgericht München tätig, bis er im Dezember 1981 zum Bundespatentgericht wechselte. Im selben Jahr wurde er Mitglied im Verein der Rechtspfleger des Bundesdienstes (VRB), für den er sich seit September 1986 zunächst als stellvertretender Bundesvorsitzender und Bundesgeschäftsführer und seit 1995 als Bundesvorsitzender engagiert. Seit August 2007 ist der gebürtige Oberfranke zudem Präsident der Europäischen Union der Rechtspfleger. Im Personalrat beim Bundespatentamt ist Thomas Kappl seit Mai 2000 aktiv, in den Jahren 2002 bis 2004 führte er das Gremium, dessen Vorsitz er 2008 wieder übernahm. Seit Mai 2012 ist der Justizoberamtsrat auch Mitglied des Hauptpersonalrats beim Bundesministerium der Justiz. Kappl wurde am 13. Februar 1953 in Bayreuth geboren. Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

> Kirsten Lühmann



Die Polizei-Oberkommissarin ist seit 1983 Mitglied der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG). Sie wurde 2007 als stellvertretende Bundesvorsitzende in die dbb Bundesleitung gewählt und war dort schwerpunktmäßig zuständig für die Bereiche Personalvertretung, Frauen und Familie sowie Technik und Umwelt. Auf europäischer Ebene gehört Kirsten Lühmann seit 2003 dem Ausschuss Soziales und Beschäftigung (SOC) der europäischen Dachorganisation des dbb, CESI, an, dem sie bis 2005 als Sprecherin für Chancengleichheit ihre Stimme verlieh. 2005 übernahm sie den Vorsitz im CESI-„Frauen“-Ausschuss (FEMM), dem sie bis heute vorsteht. Nach der Bundestagswahl 2009 wurde die Sozialdemokratin Mitglied des Deutschen Bundestages. Kirsten Lühmann wurde am 28. April 1964 in Oldenburg geboren. Die 48-jährige Polizeibeamtin ist verheiratet, Mutter dreier Töchter und bereits zweifache Großmutter.

> Ulrich Silberbach



Der gebürtige Kölner absolvierte 1979 bis 1982 eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und arbeitete bis 1990 im kommunalen Dienst seiner Heimatstadt. Nach kurzer Tätigkeit als Referent in der Bundesgeschäftsstelle der komba gewerkschaft und als stellvertretender Geschäftsführer der dbb tarifunion war er ab 1994 zunächst stellvertretender Geschäftsführer und 1997 bis 1999 Geschäftsführer der komba bund. 1999 wechselte er als Abteilungsleiter Tarifelegenheiten zur komba nrw, wo er 2003 stellvertretender Landesvorsitzender wurde und sich seit Frühjahr 2007 als Landesvorsitzender engagiert. Nach der Wahl zum komba Bundesvorsitzenden im Mai 2011 wurde Silberbach im Juni vom dbb Bundeshauptvorstand zum stellvertretenden dbb Bundesvorsitzenden gewählt. In der dbb Bundesleitung war er seitdem vorrangig für Kommunalpolitik, aber auch für Einkommensfragen und die Koordination mit der dbb tarifunion zuständig. Ulrich Silberbach wurde am 27. August 1961 geboren. Er hat zwei Kinder.

> Volker Stich



Der Gymnasiallehrer unterrichtete nach naturwissenschaftlichem Studium der Biologie, Chemie und Physik und Zweitem Staatsexamen ab 1976 in Heidelberg. Als er 2004 im Rang eines Studiendirektors aus dem Landesdienst beurlaubt wurde, hatte er zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit über 20 Jahre Erfahrungen in der Personalratsarbeit gesammelt und seit 1992 die Interessen des Philologenverbandes Baden-Württemberg als Vorsitzender vertreten. Mit der Wahl zum Vorsitzenden des BBW-Beamtenbund Tarifunion Baden-Württemberg 2003 gilt sein Engagement allen unter dem Dach des BBW organisierten Gewerkschaftsmitgliedern. Auf Bundesebene gestaltet Stich beispielsweise als Vorsitzender der dbb Grundsatzkommission Europa die Arbeit des dbb in Berlin und Brüssel. Im heimatlichen Baden-Württemberg ist er seit 2007 Mitglied im Innovationsrat und seit 2008 Vorsitzender des SWR-Landesrundfunkrates. Volker Stich kam am 20. August 1950 in Speyer zur Welt. Er ist verheiratet und dreifacher Vater.

> Claus Weselsky



Mit Abschluss seiner Ausbildung zum Schienenfahrzeugschlosser und Lokomotivführer im Jahre 1977 arbeitete der am 18. Februar 1958 in Dresden geborene Sachse bis zur Wiedervereinigung als Lokomotivführer. Nach der Wende wurde er im Mai 1990 Mitglied der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL). Claus Weselsky führte bis 1994 den GDL-Ortsverband im sächsischen Pirna und gehörte seit 1992 dem GDL-Hauptvorstand an. Aufgrund seiner Berufung zum hauptamtlichen Tariferferenten in die GDL-Bundesgeschäftsstelle in Frankfurt/Main 2002 erfolgte seine Freistellung als Beschäftigter der Deutschen Bahn AG. Dort war der Lokomotivführer seit September 1990 in ununterbrochener Folge als Personal- beziehungsweise Betriebsrat tätig gewesen. 2006 wurde der Vater eines Kindes zunächst als Stellvertreter und 2008 als Bundesvorsitzender in den GDL-Bundesvorstand gewählt. Ein Votum, das der Gewerkschaftstag der GDL im Mai 2012 für eine zweite Amtsperiode erneuerte.

Tombola:

Gewinnen und Gutes tun

Auf die Gewinner der großen Tombola zum Gewerkschaftstag im Rahmen des Unterhaltungsabends warten fünf äußerst attraktive Preise.

Die entsprechenden Lose zum Preis von je fünf Euro können Gäste und Delegierte von Montag, den 12., bis Dienstag, den 13. November, am dbb Info-Stand erwerben. Auch zum Einlass in den Saal werden freundliche Hostessen noch genügend Lose für bis dahin Unentschlossene bereithalten.



Exklusiver Zeitmesser aus Berlin: Eine Dame oder ein Herr kann sich über zeitlose Uhrmacherkunst am Handgelenk freuen. Die ASKANIA Quadriga 2012 für die Dame ist ein Handaufzugs-Modell mit Glashütte-Werk aus den 70er-Jahren und 40 Stunden Gangreserve. Ihre Auflage ist auf 100 Stück limitiert – ein echtes Sammlerstück! Auch die sportliche ASKANIA Tempelhof TEM-643 Chronograph überzeugt mit inneren Werten: Automatikwerk mit 45 Stunden Gangreserve, kratzfestes Saphirglas und ein geschraubter Glasboden machen die Uhr nicht nur zum Hingucker, sondern ebenso zum zuverlässigen Begleiter für jeden Tag. Die Edition ist auf 500 Stück limitiert.



Als Hauptpreis wartet ein Renault Twingo Liberty 1.2 LEV auf eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer. Mit kombiniert knapp fünf Litern Verbrauch und Emissionswerten auf der Höhe der Zeit verspricht der 75-PS-starke Twingo spritzigen Fahrspaß bei schonendem Umgang mit Ressourcen. Klimaanlage, elektronisches Faltschiebedach, MP3-Radio und Elektronik-Paket inklusive!



Flott unterwegs, keine Parkplatzprobleme und keine Emissionen: Der Elektroscooter Peugeot e-Vivacity ist der ideale Stadtfritzer für Umweltbewusste.



Im Orientexpress von Paris nach Venedig: Ein Reisetraum! Für zwei Personen geht er mit ein bisschen Glück in Erfüllung.



Einmal die sagenhafte Beschleunigung und das Fahrverhalten eines Rennwagens selbst erfahren: Für eine Gewinnerin oder einen Gewinner wird dieser Action-Traum auf dem Spreewaldring in Erfüllung gehen.

Und der Tombola-Erlös geht an ...

... die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Auch wenn nicht jedes Los gewinnt, für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), die ihre Arbeit größtenteils über Zuwendungen, Spenden oder im Rahmen von Kooperationen finanziert, ist jeder Loskauf ein Treffer. Denn sie kann mit dem Erlös, den die Tombola des dbb Gewerkschaftstages erzielt, weiter dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen aus weniger begünstigtem Umfeld einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Seit ihrer Gründung 1994 entwickelt die DKJS Programme und Projekte für junge Menschen, in denen sie Eigeninitiative, Unternehmensegeist, Teilhabe und Mitverantwortung sowie eine demokratische Kultur des Zusammenlebens erlernen und erleben können. 2011 hat die DKJS so 150 000 Kinder erreicht und rund 500 000 Kinder und Jugendliche in den letzten fünf Jahren.

„Es freut mich sehr, dass Sie an diesem Abend für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung sammeln“, freut sich DKJS-Schirmherrin Daniela Schadt, die Lebenspartnerin des Bundespräsidenten Joachim Gauck. „Gerade Jugendliche, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen, fühlen sich in unserer Gesellschaft oft abgehängt. Wir sollten aber junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben motivieren statt frustrieren. Das Geld können wir sehr gut in wirksame Bildungsprojekte investieren. Vielen Dank!“